Ich, Lukas Haberl, stelle hiermit folgende Anträge für die Hauptversammlung des SK Rapid am 14.11.2026:

Das Präsidium des SK Rapid möge der Geschäftsführung der SK Rapid GmbH die Weisung erteilen im Rahmen vertraglicher und rechtlicher Möglichkeiten, die Bewerbung für die U21-EM 2029 zurückzuziehen und das eigene Stadion nicht als Austragungsort zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

- Der Mehrwert, der durch Länderspiele generiert werden könnte, steht in keinem Verhältnis zu den damit verbundenen negativen und für den SK Rapid nachteiligen Aspekten. Ein Länderspiel führt zu weiterer, jedoch vermeidbarer Abnutzung und im schlimmsten Fall zu Schäden am Rasen und an der sonstigen Infrastruktur. Durch die Anwesenheit einer Vielzahl von Fans anderer, sowie rivalisierender Vereine ist mit Sachbeschädigungen zu rechnen (beispielsweise durch mutwillige Zerstörung von WC-Anlagen oder durch Aufkleber und Schmierereien von Fanszenen anderer Vereine am – im CI-Design des Vereins gehaltenen – Stadionleitsystem etc.). Insbesondere ist mit Beschädigungen der erst kürzlich durch mühsame ehrenamtliche Arbeit von Fans geschaffenen und vom Verein finanzierten Wandmalereien diverser Vereinslegenden auf der Längsseite zu rechnen. Dies würde neben den vernachlässigbaren Reparatur- bzw. Instandsetzungskosten vor allem einen emotionalen Schaden innerhalb der Rapid-Familie und den Urhebern der Werke verursachen.
- Eine mit dem ÖFB üblicherweise vereinbarte Fantrennung auf einzelnen Tribünen, bei der in den betreffenden Bereichen ausschließlich Mitglieder oder Abonnenten des Heimvereins Tickets erwerben können, wäre bei einem von der UEFA veranstalteten Bewerb wirkungslos und würde von ebendiesem Verband nicht berücksichtigt werden. Somit hätten etwa Fans des Stadtrivalen aus Wien 10 die Möglichkeit, in Bereichen Karten zu erwerben, mit denen Rapid-Fans eine besondere emotionale Bindung haben.
- Viele Fans des SK Rapid haben bis heute Schwierigkeiten, das neue Stadion als „ihr" Stadion zu sehen und als neue Heimat zu betrachten. Dennoch wird das Stadion von Jahr zu Jahr besser angenommen. Länderspiele könnten diesem erfreulichen Aufwärtstrend eine ernsthafte Gefährdung darstellen.
- Insgesamt ist es nicht notwendig in Zeiten, in denen es sportlich sichtlich aufwärtsgeht, zwanghaft neue Konfliktsituationen zu schaffen, die für eine unnötige Unruhe und eine sichtbare Spaltung innerhalb der Rapid-Familie sorgen werden. Zumal leider damit zu rechnen ist, dass ein derartiges Vorgehen ohne vorherige Miteinbeziehung der Mitglieder ähnlichen Projekten und weiteren Länderspielen Tür und Tor öffnet und einem Mitgliederverein unwürdig ist.